

Klaus Otto Schnelzer, M.A.

# Varietäten und Register der deutschen Sprache



Masaryk-Universität Brunn  
Institut für Germanistik, Nordistik  
und Niederlandistik  
Frühjahrssemester 2012  
Di, 19. März 2013

# Präliminarien

## normative Sprachideologie

Idee der Sprache  
als **normiertes**  
Zeichensystem  
(**Standardsprache**)  
mit Regeln und  
Regelverstößen  
(**präskriptiv**)

## deskriptive Sprachwissenschaft

Idee der Sprache  
als **konventionelles**  
Zeichensystem  
mit vielen **Varianten**,  
die vom jeweiligen  
**kommunikativen**  
**Kontext** abhängen

# Sprachgeschichte: Richtungsadverbien

Es gab im Mittelhochdeutschen (11.-14. Jh.)  
zwei verschiedene Bildungsmuster:  
präfigiert (*her-/hin-*) und suffigiert (*-her/-hin*)

| Mittelhoch-<br>deutsch | zum Sprecher<br>hin | vom Sprecher<br>weg |
|------------------------|---------------------|---------------------|
| präfigiert             | <i>her-în</i>       | <i>hin-în</i>       |
| suffigiert             | <i>în-her</i>       | <i>în-hin</i>       |

# Standardisierung (ab dem 19. Jh.)

In die standardisierte Form des Deutschen (ugs. *Hochdeutsch*) gehen nur die präfigierten Formen ein.

| <b>Hochdeutsch<br/>diachron</b>       | zum Sprecher<br>hin | vom Sprecher<br>weg |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Mittelhochdeutsch<br>(11.-14. Jh.)    | <i>her-în</i>       | <i>hin-în</i>       |
| Standarddeutsch<br>(seit dem 20. Jh.) | <i>her-ein</i>      | <i>hin-ein</i>      |

# Lautwandel: *-her* → *-a*, *-hin* → *-i*

Verkürzung der unbetonten Richtungssuffixe *-her* / *-hin*  
zu jeweils einem schwachtonigen Vokal *-a* / *-i*

| <b>Bairisch<br/>diachron</b>       | zum Sprecher<br>hin | vom Sprecher<br>weg |
|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Mittelhochdeutsch<br>(11.-14. Jh.) | <i>în-her</i>       | <i>în-hin</i>       |
| Neubairisch<br>(seit dem 14. Jh.)  | <i>ein-a</i>        | <i>ein-i</i>        |

# Phonologischer Zusammenfall

Mittelhochdeutsch  
*ein-, zwei, drî*

Schweizerdeutsch  
*äin-, zwäi, drii*

Bairisch  
*oan-, zwoa, drei*

Standarddeutsch  
*ein-, zwei, drei*

Es sind also im Neuhochdeutschen zwei historisch verschiedene Diphthonge zusammengefallen: das alte *ei* (in *eins* und *zwei*) und das junge *ei* (in *drei*).

# Hausaufgabe zum 26. März

bair. *Gehma eini?*

dt. *Gehen wir hinein?*

Was ist hier passiert, und wie und warum?

Ist das eine rein bairische Entwicklung,  
oder gibt es das auch in anderen Varietäten  
der deutschen Sprache?